

"projekt präsent"; Bericht und Weiterführung des Projekts; wiederkehrender Kredit; Beschluss

Anträge:

- 1. Die Synode nimmt die Ergebnisse aus der ersten Projektphase zur Kenntnis.**
- 2. Die Synode stimmt dem Antrag des Synodalrates auf Verlängerung des "projekt präsent" um vier Jahre, 2009-2012, für die Projektphase der Konsolidierung zu.**
- 3. Die Synode stimmt dem wiederkehrenden Projektkredit für die Jahre 2009 - 2012 von jährlich Fr. 27'000 zu.**

Ausgangslage

In der Wintersynode 05 beschloss die Synode mit 153 Ja/ 5 Nein/ 11 Enthaltungen das *projekt präsent* durchzuführen: "Die Synode bewilligt für das „projekt präsent“ – Kirchliche Wege an Berufs-, Mittel- und Fachhochschulen, einen wiederkehrenden Kredit für die Jahre 2006-2008 in folgender Höhe: 2006: Fr. 26'000.-; 2007: Fr. 30'500.-; 2008: Fr. 27'000.-".

Folgende Ziele wurden für das *projekt präsent* 2006-2008 festgelegt:

Das *projekt präsent* unterstützt mit einer Reihe von pilotartig durchgeführten Massnahmen junge Erwachsene an Berufs-, Mittel- und Fachhochschulen in enger Zusammenarbeit mit interessierten Partnerorganisationen. Die gemachten Erfahrungen bilden Entscheidungsgrundlagen für das weitere Vorgehen nach 2008.

Das *projekt präsent* ist den Schulen dienlich. Die Schulen sollen innerhalb einer Auswahl möglicher Projektideen wählen können. Die Projektideen werden ausgestaltet im Wissen um die hohen und vielfältigen Anforderungen, die an die verschiedenen Schulen gestellt werden.

Das *projekt präsent* schafft Öffentlichkeit für die Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn an den Schulen. Dafür wird eine attraktive Homepage - www.projektpraesenz.ch - geschaffen.

Die Erfahrungen aus mittlerweile 2 1/2 Jahren zeigen, **dass die Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn jungen Menschen an berufsbildenden Stätten erfolgreich und unterstützend begegnen können.** Voraussetzung dafür ist Beziehungsarbeit, d.h. das Vertrauen der ausbildenden Personen muss gewonnen werden. Insbesondere die Angebote des *projekt präsent* in den Themenbereichen "Gewaltüberwindung", "Konfliktbearbeitung", "Interkulturalität", "Arbeit und Ethik" und "Beziehungsarbeit" sind an **Berufsfachschulen** gut angekommen. Hingegen fanden die Angebote des *projekt präsent* an den

Mittelschulen keine Resonanz. Deshalb wurden diese Schulen vorläufig mit den beschränkt vorhandenen Ressourcen nicht mehr angegangen. Dem Gegenüber konnte das *projekt präsenz* an **Fachhochschulen** Aufgaben im Sinn von Vernetzen und Initiieren übernehmen; Angebote konnten angestossen werden.

Folgende Schulen konnten für 2008 für Angebote gewonnen werden (Stand Juni 08):

An den Lehrwerkstätte in Bern wurden drei Projekthalbtage (Mai/Juni) zum Thema "Beziehungsstress" in Zusammenarbeit mit kirchlichen Ehe-, Familie- und Konfliktberatern angeboten. "He, mach ke Stress, Mann... oder... wenn du Stress in Beziehungen lebst, bist du nicht frei zum Lernen".

In der Projektwoche **der Berufsfachschule Langenthal** im September arbeiteten die Lernenden der zwei Klassen des zweiten Schreinerlehrljahres zum Thema "Zusammenleben der Kulturen". In 10 Gruppen bearbeiteten die Schülerinnen und Schüler unter der Leitung und Begleitung der Klassenlehrpersonen und eines Mitarbeiters von *projekt präsenz* dieses vielfältige Thema. Dies ist nach der ersten Projektwoche im Jahr 2007 bereits die zweite Zusammenarbeit.

Sechs Projekthalbtage zum Thema Interkulturalität wurden im November am **Berufsbildungszentrum Biel (BBZ)** ebenfalls zum zweiten Mal durchgeführt. Workshopleitende aus unterschiedlichen Kulturkreisen arbeiteten mit ca. 300 Jugendlichen zu Themen wie Rollenbilder / Zusammenleben von Religionsgemeinschaften und Kulturen / Umgang mit Autoritäten / Gewalt überwinden. Eine gemeinsame Charta wurde erarbeitet.

Am **Inforama Rütli in Zollikofen** konnten zwei Projekthalbtage zum Thema "Konflikte" durchgeführt werden. Im November haben 60 Teilnehmende in Workshops zu verschiedenen Konfliktfeldern gearbeitet und für ihr Leben und Handeln Impulse erhalten. Ein Theaterprojekt hat Lernenden, die im Internat wohnen, eine Möglichkeit geboten, das Thema "Konflikte" spielerisch zu vertiefen.

Erwägungen

Zusammenfassend und auswertend kann nach 2 1/2 Jahren *projekt präsenz* festgehalten werden, dass keine weiterführende Schule auf das *projekt präsenz* der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn gewartet hat. Dementsprechend gestaltete sich die Startphase länger und schwieriger als erwartet. Viele bekundeten Interesse, doch das Vertrauen für eine konkrete Zusammenarbeit konnte in den meisten Fällen erst nach längerer Zeit, durch wiederholtes Nachfragen, im Kontakt bleiben und durch sorgfältige, bedachte und intensive Überzeugungsarbeit gewonnen werden. Es galt, die Rektoren zu überzeugen und engagierte Lehrerinnen und Lehrer für die Angebote des *projekt präsenz* zu gewinnen. Kam eine Zusammenarbeit zustande, waren die Rückmeldungen jeweils durchwegs sehr positiv: Diese wurde als eigentliche Win-win Situation beurteilt. Dies zeigt sich am Beispiel der Berufsfachschule Langenthal und des Berufsbildungszentrums Biel, die bereits zum zweiten Mal mit dem *projekt präsenz* zusammen gearbeitet haben.

An **Berufsfachschulen** kann das *projekt präsenz* seine Wirkung erfolgreich entfalten und positive Referenzen ermöglichen den weiteren Aufbau. An diesen Wirkungsorten wurden Ziele des Projektes erreicht. Auf Ebene der **Fachhochschulen** konnte das Team von *projekt präsenz* bisher ein Angebot platzieren. Beim Kontaktaufbau mit den Fachhochschulen hat sich gezeigt, dass das Team von *projekt präsenz* zwar Ideen und Vorschläge an interessierte Fachhochschulen herantragen kann. Allerdings bearbeiten Fachhochschulen, die in ihrem Fächerkanon den Schwerpunkt auf medizinische, pflegerische oder sozialarbeiterische Inhalte legen, ethisch relevante Fragestellungen grossmehrheitlich mit eigenen Fachkräften. Die **Mittelschulen** haben kein Interesse, da die Themenpalette des *projekt präsenz* bereits mit internen Lehrkräften abgedeckt wird.

Damit sich die Reformierten Kirchen für interessierte berufsbildende Schulen und Betriebe als ein verlässlicher Partner etablieren können, ist sinnvoll, das *projekt präsent* nach der Projektphase des Aufbaus **in eine zweite Projektphase der Konsolidierung** zu führen. Erfolg generiert Erfolg; es kann für die zweite Projektphase auf guten Referenzen aufgebaut werden. Das erarbeitete Know-how und das bisher geknüpfte Netzwerk können dabei ebenfalls zielführend weitergenutzt werden.

Gestützt auf die gemachten Erfahrungen sind für die zweite Projektphase in mehreren Wirkungsfeldern die folgenden ergänzenden Zielsetzungen angezeigt:

Wirkungsfeld Kirchgemeinde: Pfarrerinnen und Pfarrer sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kirchgemeinden vor Ort werden für ein Engagement im *projekt präsent* gewonnen. So können Ressourcen, Arbeit und Erfolg breiter abgestützt werden.

Wirkungsfeld Berufsvorbereitenden Schulen BVS: *projekt präsent* baut ein Netzwerk zu den berufsvorbereitenden Schulen und den Schulen mit Brückenangeboten auf. Einige Standortschulen haben bereits ihr Interesse an einer Zusammenarbeit bekundet.

Wirkungsfeld Betriebe mit grossen Lehrlingsabteilungen: *projekt präsent* wird auch hier aktiv. Erste Erfahrungen wurden diesen Sommer mit den Lehrwerkstätten Bern gemacht. Den Lernenden in den Lehrbetrieben zu begegnen hat den Vorteil, dass grundsätzlich mehr zeitliche Ressourcen vorhanden sind.

Wirkungsfeld Vernetzung: Der kirchliche Bezirk Oberaargau hat in seinem Konzept "Kirchlicher Sozialdienst an den Berufsschulen in Langenthal" eindrücklich aufgezeigt, dass Seelsorge ein Bedürfnis an den berufsbildenden Schule ist. Am Jugendgrossratstag des Kantons Bern ist aufgefallen, wie wenige junge Menschen Seelsorgeangebote wie z.B. Tel. Nr. 147 kennen. Das Wissen, an wen sie sich in Sorgen und Nöten wenden können, ist bei jungen Menschen oft nicht vorhanden. Mit koordinierten Massnahmen und Aktionsanlässen macht das *projekt präsent* vorhandene Angebote sicht- und erlebbar.

Wirkungsfeld Fachhochschulen: *projekt präsent* schafft Räume für Spiritualität und Interkulturalität und wirkt mit bei ethisch ausgerichteten Bildungsangeboten. Dabei werden Synergien mit dem Reformierten Forum (Frau Pfrin. Brigitte Affolter) genutzt.

Die **Homepage** (www.projektpraesenz.ch) als Werbemittel wird attraktiver für Schulen und Lernende gestaltet.

Es wird eine **vierjährige Projektphase der Konsolidierung** für die Jahre 2009-2012 beantragt. Die oben ausgeführten Zielsetzungen werden mit den derzeit zur Verfügung stehenden Personalressourcen erreicht. Der budgetierte jährliche Sachkredit von Fr. 27'000.-- ist für das Engagement von Referentinnen und Referenten in Workshops geplant. Die Mittel sind im Budget 2009 eingestellt und im Finanzplan 2010-2012 vorgesehen.

Der Synodalrat